Universität Hildesheim | Universitätsplatz 1 | 31141 Hildesheim

Presseinformation 02.05.2023

Neue Mensa eröffnet am 8. Mai 2023 ihre Pforten für alle

Die neue Mensa der Universität Hildesheim eröffnet am 8. Mai 2023 ihre Pforten für alle. Sie kann mehr als hochtechnisierte Essensausgabe: Mit ihrer besonderen Form erfüllt sie auch architektonische und soziale Funktionen.

Der Bau der neuen Mensa überrascht mit seiner ausdrucksstarken Form, die sich architektonisch passgenau und harmonisch in das Gebäudeensemble einfügt. Gerade diese neue Form ist im Vergleich zum Kubus, der den Hauptcampus bisher prägt, eine Weiterentwicklung – oder eben eine Rückeroberung des alten Hildesheimer Campus‘: Indem die neue Mensa den vorhandenen Außenraum neu bespielt, stärkt sie alle weiteren bereits vorhandenen Gebäude in ihrer Wirkung und definiert die neue Haupterschließungsachse von der Bushaltestelle zur Universität. Herzstück des ursprünglichen Campus am heutigen Universitätsplatz 1 war Ende der 1960er Jahre der breite Treppenaufgang zwischen der alten Mensa und dem Gebäudekomplex um Gebäude V. Nachdem in den 1990er Jahren die Gebäude B, C, und F hinzukamen, verlor der Treppenaufgang als ‚Eingangsportal‘ an Bedeutung. Die neue Mensa führt mit ihren Raumkanten genau diese Bedeutung an den Treppenaufgang und frühere Gebäude wie etwa die Pfarrkirche Liebfrauen oder das Audimax zurück und schafft auf diese Weise neue Räume: Attraktive Sitzmöglichkeiten im Außenraum vor der bodentief verglasten Fassade des Gebäudes und der neu gestaltete ‚Mensagarten‘ sollen Orte der Begegnung und Interaktion für Studierende, ausdrücklich aber auch für Anwohner*innen, sein.

So lädt Präsidentin Prof. Dr. May-Britt Kallenrode letztere ausdrücklich ein: „Ich freue mich sehr, dass mit der Inbetriebnahme der Mensa ein langjähriges und für das Campusleben zentrales Großprojekt unserer Universität erfolgreich umgesetzt wurde. Maßgeblich dafür war die hervorragende Zusammenarbeit zwischen unserem Baudezernat, dem Baureferat des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur und dem Studierendenwerk. Das Konzept ist darauf ausgelegt, nicht nur eine innovative Auswahl an Speisen zu bieten, sondern die Mensa auch zu einem zentralen Treff- und Aufenthaltsort für Studierende, Beschäftigte und Anwohner*innen des Stadtteils auf dem Campus zu machen.“

Bedarf hierfür gab es schon lange: Da weder das Sanieren, noch das Erweitern des Altbaus wirtschaftlich rentabel waren, musste ein neues Gebäude her. Ab 2011 wurden Varianten erarbeitet, 2015 lagen erste Genehmigungen vor. Nachdem Baudezernent Thomas Hanold und sein Team gemeinsam mit dem Architekturbüro agn ab 2016 das Neubaukonzept konkretisiert hatten, begannen im Mai 2018 die Tiefbauarbeiten, auf die Oktober 2018 der Baubeginn und im September 2019 das Richtfest folgten. Ende März 2022 waren die Gründe für die verspätete Eröffnung: Nicht nur die Corona-Pandemie hat Zeit gekostet, auch die schwierige baukonjunkturelle Lage führte zu erheblichen Lieferengpässen bei

Viktoria Helene Ong
Stabsstelle Kommunikation und Medien

Crossmediale Hochschulkommunikation

Stiftung
Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim

Fon: 05121.883-90232
E-Mail: kommunikation@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de

Geräten und Material. Darüber hinaus hat die Schnittstelle von Lüftungs- und Küchentechnik für unerwartete technische Problemstellungen gesorgt.

Aus Sicht der Universität war bereits seit langem klar, dass die ursprünglich auf ca. 2000 Studierende an der Pädagogischen Hochschule ausgerichtete und ca. 50 Jahre alte Mensa für inzwischen knapp 8500 Studierende an der Universität nicht mehr ausreicht. Für die Realisierung des Neubaus bestand zunächst die Herausforderung, einen geeigneten Bauplatz zu finden, da die universitätseigenen Flächen dafür nicht mehr ausreichend waren. Mit Unterstützung der Katholischen Kirchengemeinde Liebfrauen und der Stadt Hildesheim als Eigentümer der benachbarten Grundstücke und deren Ankauf durch die Universität konnte die auch städtebaulich überzeugende Lösung realisiert werden.

Baudezernent Thomas Hanold gibt auch einen ersten Ausblick für eine mögliche Nachnutzung des bisherigen Mensagebäudes: „Wir möchten an diesem zentralen Ort mitten auf dem Campus ein weiteres Zukunftsprojekt realisieren. Im Rahmen der notwendigen baulichen und energetischen Sanierung soll im großen Speisesaal ein innovativer und flexibler Coworking Bereich mit agilen New Work Konzepten entstehen, um die Anmietung weiterer Büroflächen zu vermeiden und einen Ort für eine neue Art des vernetzten Arbeitens, aber auch der Begegnung und des interdisziplinären Austausches, zu schaffen.“